

Das Atrium genitale commune dient gleichzeitig als Uterus; es kann nur ein Ei fassen und wird dadurch außerordentlich stark ausgedehnt. Von der äußeren Geschlechtsöffnung war schon eingangs die Rede. Dieser Genitalporus ist von einem großen Kranz von Drüsenporen umgeben, durch die ein feinkörniges Secret, die Kittsubstanz, ausgeschieden wird, die dazu verwandt wird, das abgelegte Ei auf seiner Unterlage festzukitten. Die Kittdrüsen selbst liegen weit entfernt von der Stelle ihrer Ausmündung und bilden zusammen mit den Saugnapfdrüsen und den an den Tentakeln ausmündenden Stäbchendrüsen, die Zelldrüsenstreifen, welche bei *Temnocephala* an beiden Körperseiten entlang ziehen und schon bei schwacher Vergrößerung auffallen.

### 5. Über *Arrhenurus kjerrmani* Neuman.

Von O. Lundblad, Upsala.

(Mit 3 Figuren).

eingeg. 10. Dezember 1912.

Im Jahre 1879 wurde diese Milbenart vom schwedischen Hydra-carinologen C. Neuman aufgestellt und beschrieben (♂). Die Exemplare wurden bei Skara in Schweden gesammelt. Das Weibchen ist Dr. Neuman unbekannt geblieben und noch nicht beschrieben worden. In seiner Sammlung befanden sich einst unter diesem Namen zwei weibliche Individuen; sie waren aber nach Dr. Piersig (der die damalige Sammlung des Gotenburger Museums 1897 revidierte<sup>1</sup>) unbestimmbar und aller Wahrscheinlichkeit nach zu einer andern Species gehörig.

Beim Durchgehen der Sammlung wurde von Dr. Piersig betreffs der Männchen konstatiert, daß die von Neuman gelieferte Figur<sup>2</sup> nicht richtig gezeichnet war. Obgleich die Individuen jetzt verkommen sind und ich sie deshalb selbst nicht habe untersuchen können, glaube ich doch, daß sich Piersig betreffs der Form der Anhangshörner nicht irrt. Er sagt: »Die Abbildung Neumans gibt auch hier die Verhältnisse ganz ungenau wieder. Die Seitenecken des Schwanzanhanges erweisen sich nicht so spitz, wie sie dargestellt werden, sondern haben die Form wie bei der oben herangezogenen Species«<sup>3</sup>. Auch gibt Piersig an, daß die Rückenhöcker in der Tat nicht so weit voneinander entfernt sind, wie auf der Zeichnung angegeben ist, sondern nur 0,18 mm. Nachdem dies festgestellt war, sagt Dr. Piersig: »Die Übereinstimmung von *A. kjerrmani* Neum. mit *A. maculator* Müller ist aber in allen andern<sup>4</sup>

<sup>1</sup> S. Zool. Anz. Bd. XX.

<sup>2</sup> Om Sveriges Hydrachnider. K. Sv. Vet. Ak. Handl. Bd. 17, no. 3. 1880. Pl. VI. Fig. 3.

<sup>3</sup> *A. maculator* (Müll.).

<sup>4</sup> Die Beine und Palpen konnten nicht untersucht werden.

Stücken eine so auffallende, daß ich beide Formen als synonym ansehen muß.« — Die angegebene Länge (0,18 mm) stimmt ja indessen sehr gut, ja sogar vollkommen, mit der Figur überein, kann dagegen nicht auf *maculator* bezogen werden.

Die nächste Notiz über *Arrhenurus kjerrmani* finden wir 1901 bei Dr. Sig Thor<sup>5</sup>. Dieser Forscher ist anderer Ansicht. Thor beschreibt wieder die umstrittene Art genauer und ist für sie eingetreten. Nach ihm können die zwei Arten nicht identisch sein. Er gibt die wichtigsten Differenzen an. Ich brauche sie deshalb hier nicht wieder anzuführen, nur kurz zu bemerken, daß sie auch meines Erachtens zur Trennung der Formen hinreichend sind. Eines der wichtigsten Merkmale ist der größere gegenseitige Abstand der Rückenhöcker bei *kjerrmani*, nach Thor 0,20—0,22 mm.

Fig. 1.

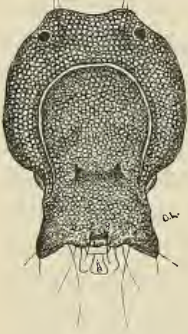


Fig. 2.

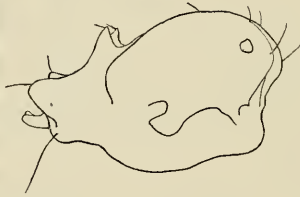


Fig. 3.

Fig. 1. *Arrhenurus kjerrmani* Neum. ♂. Rückenansicht.Fig. 2. *Arrhen. kjerrmani* Neum. ♂. Seitenansicht.

Fig. 3. *Arrhen. kjerrmani* Neum. ♂. Hinterende des Anhangs mit Petiolus, Krummborsten und hyalinem Häutchen von oben. — Alle Figuren sind nach dem süd-schwedischen Exemplare gezeichnet.

Durch die Freundlichkeit des Herrn Dr. Sig Thor, Drammen, bin ich in die Lage versetzt, seine *kjerrmani*-Männchen aus Norwegen untersuchen zu können. An dieser Stelle möchte ich ihn meines Dankes versichern. Beim Vergleich stellte es sich heraus, daß meine eignen schwedischen Individuen derselben Art angehörten wie die Thorschen. Sie müssen also *kjerrmani* Neum. zugezählt werden. Der Rückenhöckerabstand beträgt bei meinen Exemplaren 0,18 mm.

Durch das Entgegenkommen des Herrn Prof. Dr. L. A. Jägerskiöld, Gotenburg, ist es mir möglich gewesen die jetzige Neumanische Acarinensammlung des Gotenburger Museums zu untersuchen, wofür ich ihm auch hier meinen besten Dank ausspreche. Leider sind,

<sup>5</sup> Archiv for Mathematik og Naturvidenskab. Bd. XXIII.

wie oben erwähnt, die alten *kjerrmani*-Exemplare verkommen, und vergebens suchte ich in der Sammlung nach Exemplaren der betreffenden Art; auf Anfrage hat mir aber Dr. Thor freundlichst mitgeteilt, daß er die ehemaligen Exemplare in Gotenburg gesehen habe und daß sie, soweit er sich erinnern könne, zu dieser Art gehörten. Dies erhellt auch aus der Angabe Piersigs, nach welcher der gegenseitige Abstand der Rückenhöcker 0,18 mm betrug. Bei *maculator* ist diese Länge nicht halb so groß.

Aus dem oben Gesagten geht also hervor, daß die alten, von Dr. Piersig untersuchten Exemplare aller Wahrscheinlichkeit nach zu *kjerrmani*, nicht aber zu *maculator* gerechnet werden müssen; und daß diese Arten ganz verschieden sind, kann keiner anzweifeln, der sie zusammen gesehen und miteinander verglichen hat. Somit muß auch der Neumansche Name für die hier behandelte Art Geltung haben. Die Neumansche Figur liefert den erforderlichen Stützpunkt.

Im Frühling 1912 fand ich in der Nähe von Upsala (Schweden) ein *Arrhenurus*-Männchen, welches meine Aufmerksamkeit erweckte. Bei der näheren Untersuchung merkte ich bald, daß es ein *kjerrmani*-♂ war. Es wurde in einem Torfsumpf mit reicher Vegetation und schwach braungefärbtem Moorwasser erbeutet. Noch ein Männchen wurde mir freundlichst von Kand. G. Alm, Upsala, überreicht. Es stammt aus Südschweden (Södermanland).

Weitere Ausführungen über die, wie ich hoffe, jetzt bestehende Art sind nicht erforderlich. Am meisten ähnelt sie *cuspidator* (Müll.). Doch unterscheidet sie sich von dieser Art durch dieselben spezifischen Merkmale, welche sie von *maculator* trennen.

Zur besseren Kenntnis habe ich hier einige Zeichnungen entworfen.

## II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

### 1. Suggested Amendments to the International Code of Zoological Nomenclature.

(Continued from Zoologischer Anzeiger Bd. XII, No. 1. 26. Nov. 1912, p. 47.)

eingeg. 5. Februar 1913.

#### 6. Amendment proposed by T. D. A. Cockerell.

When it is found that a long ignored or forgotten type designation seriously disturbs the status of a well known generic name, the Commission may, arbitrarily, designate one of the originally included species as the type in such manner as to preserve the name with its customary significance; provided, that such arbitrary designations shall be published six months before the next Congress, and shall be voted upon in open meeting at the Congress.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Lundblad O.

Artikel/Article: [Über Arrhenurus kjerrmani Neuman. 421-423](#)